

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1993-1994)
Heft: 47

Rubrik: Mixtur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

M

I

X

Wanderausstellung (K)ein sicherer Ort

sf. Die Wanderausstellung zum Thema «sexuelle Ausbeutung von Mädchen» ist an folgenden Orten zu sehen (Inhaltliches zur Ausstellung vgl. Mixtur, Fraz Nr. 44, S. 41):

8.–22.9. in La Chaux-de-Fonds
23.9.–6.10. in Chur (Stadttheater)
26.10.–7.11. in Weinfelden
10.–16.11. in Thun (ref. Kirchgemeinde)
18.–24.11. in Interlaken
9.–22.12. in Solothurn
(Begegnungszentrum Altes Spital)

Die Wanderausstellung kann auch im nächsten Jahr ausgeliehen werden.

Auskunft und Reservationen: c/o Claudia Indira D'Souza, Telefon 032/42 44 32, jeweils Mittwoch und Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Frauen und Menschenrechte

mh. Der Frauenrat für Aussenpolitik (FrAu) organisiert alljährlich im Herbst eine Forumsveranstaltung mit dem Ziel, einen Raum zu schaffen für breite und vertiefte Diskussion unter Frauen zu einem aktuellen Thema. Das diesjährige FrAu-Forum findet am 6. November 1993 im Zürcher Gemeinschaftszentrum Heuried statt zum Thema Frauen und Menschenrechte. Eröffnet uns die Menschenrechtsdebatte neue (internationale) Perspektiven? – Ausgehend von dieser Frage soll die dringend notwendige Auseinandersetzung geführt werden über die Unteilbarkeit der Menschenrechte (in politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle MR) und über das Verhältnis von Frauen zu Menschenrechten überhaupt. Unterscheidet sich unser Verhältnis zu Menschenrechten hier in Westeuropa, in der Schweiz von jenem der Frauen in Asien, Afrika, Lateinamerika, Osteuropa und anderswo? Wie weit stellen Menschenrechte eine ausreichende Grundlage dar für konkretes politisches Handeln von Frauen? Welche Möglichkeiten und Strategien bestehen zur Durchsetzung von Menschenrechten? Genauere Infos folgen in der Presse oder sind erhältlich bei: G. Ochsner, Rotachstrasse 25, 8003 Zürich.

Reserviert Euch dieses Datum!

Sexuelle Ausbeutung – Berufsgruppe

sf. Die Beratungsstelle Castagna bietet eine offene Berufsgruppe für Frauen an, die in ihrer Arbeit mit sexueller Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen sowie mit Frauen, die in ihrer Kindheit sexuelle Übergriffe erlebt haben, konfrontiert sind. Die Teilnahme ist kostenlos; es ist keine Anmeldung nötig.

Die Berufsgruppe findet jeden ersten Mittwoch im Monat von 19.00 bis 21.00 Uhr in der Beratungsstelle Castagna, Stauffacherstrasse 127, 8004 Zürich, statt.

Frauenmusikwoche

im. Vom 8. bis 16. Oktober organisiert die Framamu zum achten Mal die Frauenmusikwoche. Sie findet im Bündnerland, in Sent, statt. Willkommen sind alle Frauen, die mindestens ein halbes Jahr Spielerfahrung auf ihrem Instrument mitbringen. Das Angebot ist vielseitig: Die Teilnehmerinnen können sich aus elf Ensembles eines auswählen. Das Spektrum reicht von Ethno-Jazz-Improvisationen, Volksmusik über Filmmusik und Hardrock bis zu experimentellem Gesang, Blues und Freejazz. Geleitet werden die Ensembles von Annette Kayser, Maria Rothfuchs, Melanie Mehring, Franziska Strub, Ruth Bieri, Carol Ilgner, Iris ter Shiporst, Barbara Schirmer, Brigitte Schär, Frauke Langbein, Trudy Raymakers. Neben dem Erarbeiten von Stücken wird auch Harmonielehre, Arrangement, Komposition, Gehörbildung und Improvisation Aufmerksamkeit geschenkt. Zudem sind Diskussionen geplant, Discos, Sessions und ein grosses Abschlusskonzert.

Anmeldetalon bei: Framamu – Barbara Schneckenburger, Arbenzstrasse 11, 8008 Zürich

Aids-Info für Frauen

sf. Die Aids-Hilfe Schweiz hat ihre Broschüre «Frau und Aids» vollständig neu überarbeitet. In ihrer neuen Broschüre «aids-infos für frauen – wie schützen sich Frauen vor Aids?» finden sich Tips und Überlegungen zu Fragen wie: Wie wird das HI-Virus übertragen? Wie kann ich mich vor Übertragung schützen? Wie kann ich den Gebrauch von Präservativen durchsetzen? Kann ich mich auch anstecken, wenn ich mit einer Frau schlafe? Soll ich einen HIV-Antikörper-Test machen? Kann ich das Virus auf mein Kind übertragen, wenn ich schwanger bin? Ziel der in der Broschüre angeregten Aids-Prävention soll es sein, die sexuelle Freiheit der Frauen nicht zu beschneiden, sondern ihnen zu ermöglichen, ihre Sexualität angstfrei zu leben.

Die Broschüre ist gratis und kann bestellt werden bei: Aids-Hilfe Schweiz, Telefon 01/462 30 77.

Nicht nur für Nachtschwärmerinnen

ur. Sie ist wieder da – die Frauenbroschüre «Berlin – Stadt der Frauen». Aktualisiert, ergänzt und viele Sachen neu recherchiert, gibt die Broschüre nicht nur Geheimtips für Nachtschwärmerinnen. Sie führt auch in die schönsten Frauenzimmer, Berliner Hotels und Pensionen, weist frauenfreundliche Wege ins Grüne und führt natürlich zu den besten Shopping-Meilen. Das kleine Frauenbuch «Berlin – Stadt der Frauen» ist für DM 6,90 in der FRAUENINFOTHEK BERLIN, Dircksenstrasse 47, 10178 Berlin (Telefon/Fax 030/2 82 39 80 oder Telefon 030/2 08 53 64) erhältlich.

T

U

R

Neuer Frauenstadtrundgang in Basel

nr. Weiber, macht Geschichte! Diesen Aufruf haben sich sieben Weiber, die an der Universität Basel Geschichte studier(t)en, zu Herzen genommen. Unter dem Titel WeiberMachtGeschichteN erzählen sie Geschichten von Frauen, die im 15. Jahrhundert ihre Ehemänner «verzauberten»; vom Streit zwischen zünftigen und unzünftigen WeberInnen; von Frauen in der Reformation, die vor dem Rathaus protestierten; von den Ereignissen aus dem Jahre 1691, die als «Weiberregiment» in die Basler Geschichte eingegangen sind; von gebildeten Töchtern im 18. Jahrhundert; von den streikenden Basler Lehrerinnen aus dem Jahre 1959 und dem langen Kampf ums Frauenstimmrecht in der Schweiz; von Weibern also, die Geschichte machten, von Machtgeschichten und von Weibermacht. Rundgänge: 4./18. September, 2./16./30. Oktober 1993 jeweils um 16.00 Uhr. Der Treffpunkt wird auf dem Billett bekanntgegeben.

Verein Frauenstadtrundgang, Postfach 1406, 4001 Basel (Telefon 061/261 99 33)

Frauenstreik

im. «Jetzt streiken wir!» sagen sich, nach dem Vorbild des schweizerischen Frauenstreiks, nun auch die deutschen Frauen. Ihren Streik planen sie für den 8. März 1994. «Wir sind der Meinung, dass sich die Lebenssituation der Mehrzahl der Frauen im EG-Binnenmarkt und weltweit in der letzten Zeit deutlich verschlechtert hat. Ein länderübergreifendes rechts-konservatives roll-back in der Politik und in der Öffentlichkeit lässt die Armut unter Frauen und die Gewalttätigkeit gegenüber Frauen täglich anwachsen. Existenzsichernde Erwerbsarbeit wird immer seltener und die Kürzungen im Sozialbereich werden immer bedrohlicher. Die Verfolgungen und Abschiebungen von Migrantinnen, rechtsradikale Ausschreitungen und die Militarisierung nehmen zu», schreiben die Organisatorinnen. «Uns reicht's!»

Koordinationsstellen: Streikkomitee Köln-Bonn, Telefon 02228/16 76 09 und Berliner Büro des Unabhängigen Frauenverbandes (UFV), Telefon 030/229 17 53

Frauenförderpreis

sf. Die Stadt Winterthur vergibt einen Frauenförderpreis in der Höhe von Fr. 20000.–. Er soll aufgeteilt werden auf drei Projekte, die zum Ziel haben, «auch in der Rezession Frauenarbeitsplätze zu erhalten, umzugestalten und neue zu schaffen». Eingabetermin ist jederzeit, bis spätestens 20. April 1994. Nähere Auskünfte erteilt:

Beauftragte für Gleichberechtigungsfragen, Winterthur, Franziska Frohofer oder Verena Anliker, Telefon: 052/267 53 54.

An.schläge

im. Aus für die An.schläge. Die Wiener Frauenzeitung muss ihr Erscheinen einstellen bzw. die nächste Nummer auf den «Tag X» verschieben – ihre finanzielle Situation lässt es nicht anders zu. Wir finden das sehr bedauerlich!

Die An.schläge-MacherInnen geben aber nicht auf, sondern stecken ihre Energien und Erfahrungen in neue Projekte: Sie planen, eine Medien-Pressure-Group, ein Journalistinnenforum und ein Computernetzwerk zu gründen. Finanzieren wollen sie dies über ein Dienstleistungsangebot im Rahmen einer Frauenkoordinationsgemeinschaft, die u. a. Grafik, Texte, Kurse, Beratungen umfasst. Sie hoffen, schreiben sie, damit «eine Basis für ein Kommunikationsnetz schaffen zu können, in der feministisches Engagement und Arbeitseinsatz belebt und honoriert werden können.» Wer Lust hat an einer Mitarbeit, schreibe an:

Verein Frauen aktiv in Kultur und Arbeitswelt, Postfach 172, 1080 Wien.

Cherchez la femme

th. «Cherchez la femme» ist der Titel des neusten Werkverzeichnisses der Mitglieder des Vereins Feministische Wissenschaft Schweiz. Die Bibliographie versteht sich einerseits als Nachschlagewerk für Frauen, die sich mit feministischer Wissenschaft in der Schweiz befassen. Sie zeigt, in welchen Bereichen feministische Wissenschaftlerinnen forschen und welche Themen sie bearbeiten. Andererseits erfüllt sie eine politische Funktion und ist als Verzeichnis ein weiteres Beweisstück gegen das auf verschiedenen Ebenen vorgetragene Argument, es seien zu wenig qualifizierte Frauen vorhanden.

«Cherchez la femme», Bibliographie der Mitglieder des Vereins Feministische Wissenschaft Schweiz, (Schriftenreihe Verein Feministische Wissenschaft), efef Verlag Zürich 1993. (200 S., 25 Fr.).

Sondertram:

«Grossartig, was Frauen leisten»

y.l. Ab November dieses Jahres wird es in Zürich ein Frauentram geben. Nach zweijähriger Planung und Gratisarbeit des Vereins «Frauen-Tram Zürich», der getragen wird von Frauen aus der Politik, der Kultur und der Kommunikationsbranche, soll es in diesem Herbst soweit sein: Ein Frauentram (Linie 15), das unter dem Motto «Grossartig, was Frauen leisten» während eines Jahres auf verschiedenste Frauenanliegen aufmerksam machen will. Zudem sollen im Traminnern verschiedene Frauenorganisationen Raum finden, sich in einer wechselnden Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Für die Finanzierung dieses Projektes werden jedoch noch 200000 Franken benötigt. Gesucht sind Spenderinnen, die den Verein unterstützen. Spendenkonto: «Frauen-Tram Zürich», Genossenschaftliche Zentralbank Zürich. Konto Nummer: 525805. 300010-5.